



## VISION RHEINTAL

29 Gemeinden gehören insgesamt der Rheintalregion in Vorarlberg an, welches zu den dynamischsten Regionen des Bodenseeraumes zählt. Das Projekt „Vision Rheintal“ wurde 2004 vom Land Vorarlberg und Architekturinstitut gestartet. Dort befasst man sich mit Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten des Lebens- und Wirtschaftsraumes Rheintal. Bis zum heurigen Sommer ist eine räumliche Konzeptvorlage mit Zielen und Maßnahmen sowie Rahmenbedingungen für regionale Kooperation und Leitprojekte geplant.

Die Landkarte des Vorarlberger Rheintals zeigt heute einen nahezu geschlossenen Siedlungsraum von Bregenz bis nach Feldkirch, quasi erschlossen von der Rheintalautobahn und der Bahnlinie.

Noch vor wenigen Jahrzehnten fanden sich darauf verstreute Dörfer mit kleineren Ballungsgebieten.

Das Verzeichnis der österreichischen



2. Rheintalkonferenz am 8. November 2005.

Ballungsräume weist das Rheintal bereits als „Stadtregion“ aus. Nach Beurteilung von Experten sollen die „Region Rheintal“ real bereits existieren und die sozialen Aktivitäten der Bevölkerung die Grenzen der jeweiligen Heimatgemeinde längst überschritten haben, wenn auch die Grenzen der

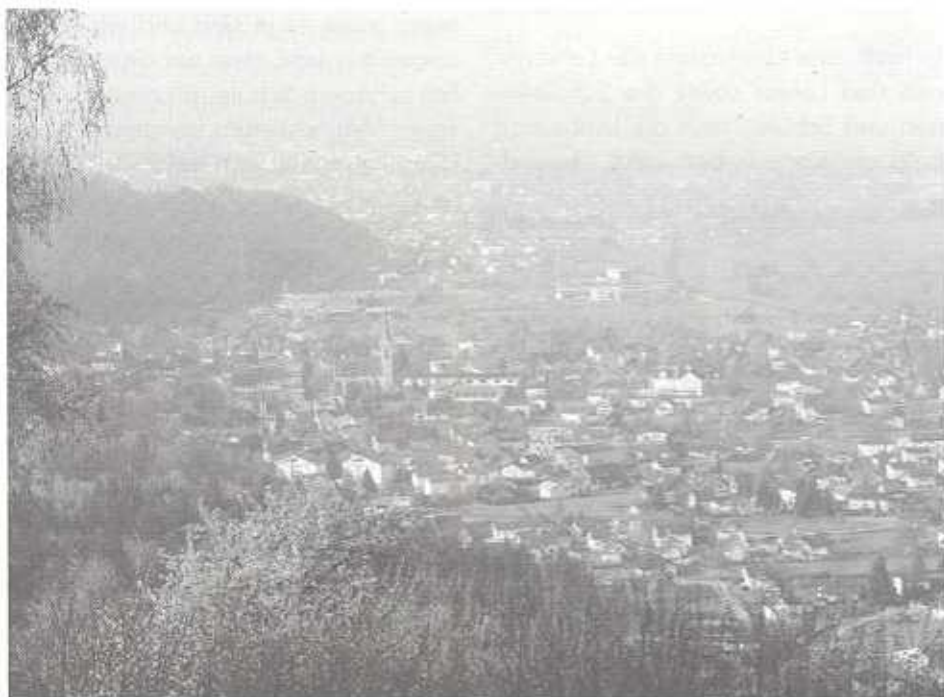
einzelnen Kommunen auf der mentalen und planerischen Landkarte natürlich existieren.

### Erarbeitung eines Leitbildes

Das Projekt „Vision Rheintal“ zielt darauf ab, für das Vorarlberger Rheintal in einem offenen Beteiligungsprozess ein Leitbild zur räumlichen Entwicklung und zur regionalen Kooperation zu erstellen. Dabei geht es um das Funktionieren eines Raumes, der sich aus 29 Gemeinden zusammen setzt, den wir aber alltäglich im Ganzen als Lebensraum nutzen und um die Frage, wie beispielsweise kleinräumige Verwurzelung mit überörtlichen Verhaltensmustern zusammen passen.

### Noch stärkere Vernetzung der Gemeinden

Dies wurde von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber anlässlich der 2. Rheintalkonferenz Anfang November 2005 im Kuppelsaal der Landesbibliothek in Bregenz als vorrangiges Ziel erwähnt, unterstützt und gelenkt vom



Das Rheintal wächst räumlich immer mehr zusammen...



Land Vorarlberg. Dieser Veranstaltung wohnten weiters Raumplanungslandesrat Manfred Rein und weitere Mitglieder der Landesregierung, Landtagspräsidium, Bürgermeister der Rheintalgemeinden und Landtagsabgeordnete aus dem Rheintal bei. Sie berieten zu neuen Zwischenergebnissen im Beteiligungs- und Planungsprozess vislon rheintal, nachdem im Februar 2005 bei der ersten Konferenz eine Bestandsanalyse diskutiert wurde. Bis Mitte 2006 soll der Entwurf eines Leitbildes zur räumlichen Entwicklung und regionalen Kooperation vorliegen.

## **Veränderungen Rechnung tragen**

Derzeit leben 440.000 Menschen im Alpenrheintal, davon 240.000 im Vorarlberger Rheintal. In Zukunft wird mit einem abgeschwächten Wachstum zu rechnen sein. Nach Prognosen soll die Bevölkerung bis 2030 um 13 % zunehmen. Die Zahl der über-65-Jährigen wird sich verdoppeln, die Haushalte werden stets kleiner und die Einpersonenhaushalte steigen um 64 %. Laut Projektleiterin Sibylla Zech erge-

ben Erneuerungsbedarf, Bevölkerungswachstum und viele kleine Haushalte ein Erfordernis von 44.000 neuen Wohnungen. Die Siedlungsentwicklung sollte künftig innerhalb der bestehenden Siedlungsräume passieren, d. h., dass wir in Zukunft noch viel mehr im gebauten Umfeld umbauen, ergänzen und renovieren müssen.

## **Rheintal ist bedeutsamer Wirtschaftsstandort**

LR Manfred Rein betonte die Bedeutung der Sicherung der hohen Standortattraktivität des Rheintals für die Zukunft, in dem wir ein leistungsfähiges Infrastrukturangebot und eine hohe Lebensqualität weiterhin gewährleisten können.

## **Wichtiger Meilenstein**

So nannte Gemeindeverbandspräsident Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold diese 2. Rheintalkonferenz „auf dem Weg zu gemeinsamen Zielen und Strategien für die räumliche Entwicklung und regionale Kooperation im Rheintal, wo sich Land und Gemeinden als gleichberechtigte Partner treffen.

## **Entwicklung des Rheintals**

**29 Gemeinden zwischen Bregenz/Lochau und Feldkirch mit insgesamt 240.000 EinwohnerInnen**

**12.000 Unternehmen, 110.000 Beschäftigte**

### **Entwicklung seit 1960:**

**Bevölkerungszunahme um 55%  
Zunahme der Haushalte um 125%  
Zunahme der Wohnungen um 155%  
Zunahme der Wohnfläche pro EinwohnerIn um 100 %  
Zunahme an Bau- und  
Infrastrukturflächen um 700 %  
Verdreizehnfachung des PKW-  
Bestandes**

### **Prognose bis 2030:**

**Bevölkerung plus 13 %  
Verdoppelung des Anteils alter  
Menschen gegenüber heute**